I.N. 122.983

Wildbad 31. Aug. 1881.

Meine hochgeachtete Freundin!

Sie stellen mir einen Brief in
nahe Aussicht; aber ich kann ihn nicht
abwarten, ich muß Ihnen danken für
die lieben Worte über die zwei kleinen
Arbeiten. Sie kennen mich genug, um es
für kein Compliment zu halten, wenn ich
Ihnen sage, daß ich eine freudigere Befrie-
digung, als die ich dabei empfunden habe,
nicht denken kann.

Es wundert Sie, nicht wahr, daß ich bei
der Volksrede die Frauenfrage nicht ange-
regt habe? So einer Erscheinung gegen-
über wird jeder leichteste Wink zu einem
Zwangsverhältniß. Wenn er nicht die

Augen noch nicht aufgehen, dann ist aber
blind. Haben Sie nicht auch und bisher
Neigung gefühlt, als sich zur Aufzählung
der Eigenschaften Gottes kam? Für mich
liegt alles darin, daß Sie die Gerech-
tigkeit ausgelassen hat.

Den Condillac nehme ich nach
Wien mit, habe aber Zeit ich Ihnen
im Lauf des Herbstes oder Winters.

Daß Ihnen die Entwicklung des
Kraftbegriffes genügt, ist für mich sehr
werthvoll, weil ich auf die Zusammen-
stellung mit der Empfindung ein großes
Gewicht lege, und die in meinem nächsten
Artikel den Willen damit in Zusammen-
hang gebracht finden werden. – Das
„für und" habe ich augenblicklich hinein
geflickt, und danke Ihnen sehr. Sie sahen
aber wirklich.

Und in der Hitze haben Sie sich gegen

WIENER STADT[...] 7

Zeit genommen, an den Urgroßvater
zu denken, und seine Rechtfertigung
als „zureichend" zu erklären. – Möchte
es Ihnen recht bald Ihren lieben
Patienten ganz gut gehen!
Ich fahre am 13. September nach
Gratz zum Landtag, wo mir eine große
Freude bevorsteht. Haeckel, der nächstens
nach Ceylon geht, wird sich auf der
Durchreise 1 oder 2 Tage in Gratz auf-
halten.
Ist es Absicht, o. hängt es mit meiner
Bemerkung, daß Sie Ihren Artikel
über mein Buch abschreiben lassen sollten,
zusammen, daß Sie schon den dritten Brief
so besonders schön deutlich schreiben? Viel-
leicht liegt es nur an der dunkleren
Tinte und nicht gar so feinen Feder. –
Nicht wahr, ich bin ein eingebildeter
Mensch? Bleiben Sie mir immer so gut;
es ist ein guter Kerl. Ich drücke Ihnen
herzlich die Hand Ihr Carneri